

# Offene Szene Literatur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **11 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

seinem engagierten Wirken um die Mundart gehört auch die Gründung des Bärndütsch-Vereins als Zweigverein des VSd im Jahre 1991, den er bis 1996 präsidierte. Wir gratulieren dem Sprachforscher und Literaten zur verdienten Auszeichnung. AK. FELLER

## **EIN NEUES BUCH AUS DER REIHE «JAHRESGABE KANTONSBIBLIOTHEK URI»**

*Usinnig sinnig* – Gedichte und Geschichten. Von Rektor Dr. Josef Arnold-Luzzani

Zunächst als promovierter Schulpsychologe und später als Rektor des Lehrerseminars tätig, leitet Dr. Josef Arnold-Luzzani seit 1986 die Kant. Mittelschule Uri. Als spontaner, volksnaher Verseschmied und humorvoller Redner hat er sich in der breiten Öffentlichkeit längst schon einen klangvollen Namen geschaffen. Wo immer er mit seinen geistreichen Einfällen auftritt, ist überall schnell Heiterkeit und Freude angesagt.

Wer aber kennt Rektor Arnold als ebenso stillen, in sich gekehrten Betrachter und Beobachter, der auch

den scheinbar unbedeutenden Geschehnissen nachzusteigen vermag und ihre oftmals eigenwillige Logik über verschlungene Gedankengänge zu erklären versteht? Aus solchen meist unvermittelten Auseinandersetzungen sind mit der Zeit überaus eindrückliche und zu Herzen gehende Gedichte und Kurzgeschichten in Mundart und Schriftsprache entstanden.

Zum 60. Geburtstag (18.9.2002) des Autors hat es sich der Gönnerverein Kantonsbibliothek Uri zu seiner besonderen Ehre gemacht, dem Jubilar und langjährigen Präsidenten der vormaligen VHS Uri mit einem Präsent besonderer Art aufzuwarten. Als 26. Jahresgabe ist im Auftrag des für die Urner Kultur in herausragendem Masse tätigen Gönnervereins ein von Michel Goignat, vis. Gestalter HFG, gediegen aufgemachtes Buch mit ausgewählten Gedichten und Kurzgeschichten erarbeitet worden..

Das Buch inkl. CD ist im Buchhandel oder in der Kantonsbibliothek Uri, Bahnhofstrasse 13, 6460 Altdorf, zum Betrag von Fr. 30.– erhältlich. ISBN 3-9522551-0-6

FELIX ASCHWANDEN

## **OFFENE SZENE LITERATUR**

Das Heft 3 (2002) der Literaturzeitschrift «OFFENE SZENE LITERATUR»

ist Mundart-Texten der Schweiz gewidmet. Das Heft enthält Texte von Hilda Jauslin, Julian Dillier, Barbara Traber, Markus Traber, Erika Betz, Eduard Kloter, Oscan Stucky, Vreni Weber-Thommen, Freddy Alleman, Rolf Zumbühl. Für alle, die sich für Mundart-Literatur interessieren, sei das Heft herzlich empfohlen.

Erschienen ist das Heft im Verlag *OSL – Offene Szene Literatur*, Gisela K. Wolf, Bläsiring 7, 4047 Basel.

Hier ein kleines Münsterchen aus diesem Heft:

## DER »WORUM-FALL UND D'GRAVITATION

(Nid numme e physikalische Froog)

Worum isch der Oepfel sällmool im Newton uff si gschiidi Biire gheit und nit dernäabe?

Noch em Gsetz vo'r grosse Zahl und em Räscht vom Risiko im Lääbe

hätt dä grad so guet uff sini Zeeche khenne falle

Aer isch's nit, wil grad 's Syschteem stabil gsi isch und kai Wind bloose het. So goht's uns alle:

's meischt lauft am Schnierli vo de-n-ewige Gesetz, 's Schicksal maint's jo sicher guet....

mit em Oepfel und em Kopf. Numme froogsch di mängmool scho, wie - und gschiirt vo wäm - der Zuefall denn regiere tuet?

EDUARD KLOTER

## BRICHT UF DS JOHR 2002 VOM BÄRNDÜTSCH-VEREIN

Es isch guet, hei mir üser Houptversammlungige gäng Änds Jäner, de het der Aafang vom Jahresbricht grad Hang u Fueß. Wi gäng, hei mir a der Houptversammlungig e Gaschtreferant. Wär het im «Bund» nid ou d «Bölechilbi» mit ihrne fyne u lischtige Beobachtige über Nuance im bärndütschen Alltag gläse! Ihre Outor het im zwöite Teil «Der Wahrheit echly nochehäufe. Vom Schrybe über das woni gloube z ghöre» syner Beobachtige mit eigete Gedicht vortreit: Der Pedro Lenz het üs zum Nochedänke über ds Bsinnliche bis Sarkastische vo syne träfe u mängisch rächt sozialkritische Gedanke gmacht.

D Betrachtig über d Sproch het der Ruth Bietenhard ihrem Referat der Bode ggäh, wo si am 5. Juni vom Übersetze i ds Bärndütsch gredt het. Wen i hie chlei öppis ufwerme, wott i nid grad bis zu Adam u Eva zrug goh, aber am Aafang vo der gschribne authochdütsche Sproch stöh Worterklärige u sem Latynische (Glossar) u Wort-für-Wort- (Interlinear-)Übersetzige. – Im Bärn-